



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 4. Mai 2023
(OR. en)

8960/1/23
REV 1

ESPACE 17
COPS 216
POLMIL 99
EUMC 206
CONOP 33
CFSP/PESC 651
CSDP/PSDC 334
RELEX 546

VERMERK

Absender: Generalsekretariat des Rates
Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat

Betr.: *Vorbereitung der Tagung des Rates (Wettbewerbsfähigkeit – Binnenmarkt, Industrie, Forschung und Raumfahrt) am 22./23. Mai 2023*
Die EU-Weltraumpolitik in einer neuen geopolitischen Landschaft
– *Gedankenaustausch*

Die Delegationen erhalten anbei einen Vermerk des Vorsitzes zur „EU-Weltraumpolitik in einer neuen geopolitischen Landschaft“ im Hinblick auf den Gedankenaustausch auf der Tagung des Rates (Wettbewerbsfähigkeit) am 23. Mai 2023.

Die EU-Weltraumpolitik in einer neuen geopolitischen Landschaft

Gedankenaustausch

Der Weltraum in einer veränderten geopolitischen Landschaft

Die Abhängigkeit Europas von Weltraumsystemen und -diensten zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen und zur erfolgreichen Bewältigung des grünen und des digitalen Wandels wächst. Öffentliche und kommerzielle weltraumgestützte Dienste werden zu einem unverzichtbaren Bestandteil des täglichen Lebens und der Tätigkeiten von Bürgerinnen und Bürgern sowie von Unternehmen. Die jüngste technologische Entwicklung hat den Weltraumzugang mehr Kategorien von Akteuren ermöglicht als zuvor, als hauptsächlich staatlich finanzierte Institutionen Zugang zum Weltraum hatten. Der Bereich Weltraum umfasst alle für das Funktionieren von Weltraumsystemen relevanten Elemente, einschließlich der Boden- und Raumsegmente, der Startinfrastruktur sowie Operationen, Raumflugkörper, Funkfrequenzverbindungen, Benutzerstationen sowie von diesen gelieferte Informationen und Daten.

Die Entwicklung des sogenannten New Space stellt eine beispiellose Chance für den europäischen Weltraumsektor dar und dürfte zu mehr Innovation, Wirtschaftswachstum und der Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen. Eine erhebliche Abhängigkeit von weltraumgestützten Diensten bringt jedoch auch eine größere Vulnerabilität mit sich. Weltraumsysteme sind zunehmend von beabsichtigten feindseligen Aktivitäten bedroht, die von Weltraumabwehrfähigkeiten ausgehen. Gleichzeitig stehen die Vorschriften für das Weltraumprogramm der Union und das Programm der Union für sichere Konnektivität (IRIS2) unter ziviler Kontrolle.

EU-Weltraumstrategie für Sicherheit und Verteidigung

Die Europäische Kommission und der Hohe Vertreter der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik haben am 10. März 2023 eine Gemeinsame Mitteilung mit dem Titel „Weltraumstrategie der Europäischen Union für Sicherheit und Verteidigung“ vorgelegt. Darin wird festgestellt, dass der Weltraum ein zunehmend umkämpfter Bereich ist und dass einige Weltraummächte über Fähigkeiten für gezielte Angriffe gegen kritische Weltrauminfrastrukturen verfügen. Als eine globale Weltraummacht ist die EU zunehmend von weltraumbezogenen Diensten und Daten abhängig, weshalb in der Strategie betont wird, wie wichtig es ist, die Resilienz und den Schutz der Weltraumsysteme der EU sicherzustellen. Zu diesem Zweck schlagen die Kommission und der Europäische Auswärtige Dienst (EAD) verschiedene Maßnahmen zur Bewältigung der damit verbundenen Herausforderungen vor. Dazu gehören

- die Einrichtung eines Informationsaustausch- und Analysezentrums,
- ein anstehender Kommissionsvorschlag für ein EU-Weltraumgesetz,
- ein Fahrplan zur Verringerung der strategischen Abhängigkeiten von Technologien, die von fundamentaler Bedeutung für das EU-Weltraumprogramm sind,
- die Anwendung umfassenderer EU-Initiativen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit,
- vorbereitende Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Zugangs zum Weltraum und
- die Bestrebung, die Zusammenarbeit mit gleich gesinnten Partnern, einschließlich der NATO und der USA, weiterzuentwickeln.

Die Strategie zielt zudem darauf ab, den Weltraum durch eine systematischere gegenseitige Bereicherung der Weltraum-, Verteidigungs- und Sicherheitsinitiativen der EU verstärkt für Sicherheit und Verteidigung zu nutzen. Dies wird auch die Entwicklung von Fähigkeiten und Diensten mit doppeltem Verwendungszweck beinhalten, und zwar durch die Einbettung langfristiger Verteidigungserfordernisse für weltraumgestützte Dienste in die Konzeption neuer Systeme sowie bei der Modernisierung einschlägiger bestehender Systeme, auch für das EU-Weltraumprogramm.

Komponenten des Weltraumprogramms der Union

Das EU-Weltraumprogramm besteht aus Systemen zur i) Positionierung, Navigation und Zeitmessung (Galileo und EGNOS), ii) Erdbeobachtung (Copernicus), iii) Beobachtung und Verfolgung von Objekten im Weltraum und Weltraumlageerfassung sowie iv) staatlichen Satellitenkommunikation (GOVSATCOM).

Darüber hinaus haben das Europäische Parlament und der Rat jüngst eine Verordnung zur Einrichtung von IRIS2 erlassen.

Zivile Kontrolle und zivile Nutzung waren von Beginn an wesentliche Aspekte dieser Programme; so ist etwa Galileo das erste globale Satellitennavigationssystem (GNSS) unter ziviler Kontrolle, im Unterschied zum amerikanischen GPS. Ein weiteres wichtiges politisches Ziel ist es, den Bedarf des öffentlichen Sektors an genauen Erdbeobachtungsdaten und GNSS-Diensten zu decken, etwa durch den öffentlichen regulierten Dienst von Galileo (Galileo-PRS). Zudem liegt ein starkes Augenmerk auf der Erzielung eines größtmöglichen sozioökonomischen Ertrags der Programme durch Verbesserung ihrer Marktakzeptanz und durch Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in Bezug auf den nachgelagerten Sektor. Obgleich die Copernicus-Dienste primär zugunsten der europäischen Bevölkerung konzipiert wurden, schaffen weltweit und frei verfügbare Daten Möglichkeiten der Zusammenarbeit für Unternehmen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der EU und tragen zu einem effektiven europäischen Weltraumökosystem bei. Ein weiteres politisches Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Weltraumindustrie und andere aus Weltraumtätigkeiten entstehende Geschäftsmöglichkeiten sicherzustellen.

Fragen für die Aussprache

In Anbetracht der aktuellen globalen Entwicklungen ist es unstrittig, dass der Schwerpunkt verstärkt auf Synergien mit dem Bereich Sicherheit und Verteidigung gelegt wird. Dennoch bleibt die zivile Natur des EU-Weltraumprogramms im Mittelpunkt der europäischen Raumfahrtspolitik. Der Vorsitz möchte daher die folgenden Punkte erörtern:

1. Wie wird die EU-Weltraumstrategie für Sicherheit und Verteidigung die Durchführung der derzeitigen Weltraumprogramme beeinflussen?
2. Welche Synergien könnten unter Wahrung der politischen Ziele der Weltraumprogramme erzielt werden?